



Donnerstag, 26. Jänner 1978

Blatt 176

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Bilanz der Wohnbauförderung
(rosa) Verkehrsbetriebe informieren über neue Verkehrsorganisationen
Sicherheitskonferenz im Rathaus
- Lokal: Ein neues Dach für die Bücher von Jugend und Volk.
(orange)
- Kultur: Stadtbibliothek in Amerika
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

bilanz der wohnbaufoerderung:

bessere wohnverhaeltnisse fuer 90.000 wiener familien seit 1973

1 wien, 26.1. (rk) in den jahren von 1973 bis 1978 wurden mittels der wohnbaufoerderung des landes wien zeitgemaesse wohnverhaeltnisse fuer mehr als 90.000 wiener familien finanziert. damit wurden die voraussetzungen fuer bessere wohnverhaeltnisse fuer jede achte wiener familie geschaffen. 15,5 milliarden s wurden dafuer zur verfuegung gestellt. damit konnten 52.500 neubauwohnungen, davon mehr als 30.000 genossenschaftswohnungen, sowie rund 40.000 verbesserungen in altwohnungen gefoerdert werden. dies berichtete vizebuergemeister hubert p f o c h mittwoch abend in der vollversammlung des wiener verbandes gemeinnuetziger wohnbau- und siedlungsgenossenschaften.

"vor allem war das jahr 1977 fuer den wohnbau ein gutes jahr. fuer 9.400 wohnungen und heimplaetze wurden die kredite zugesichert, mehr als 8.500 wohnungsverbesserungen wurden bewilligt", sagte pfoch. "damit erwiesen sich die schwarzmalereien von einem finanzierungsdebakel und einer gebremsten foerderung als leeres gerede."

pfoch betonte die besondere bedeutung der wiener wohnbauleistung fuer die wiener wirtschaft und damit fuer die sicherung der arbeitsplaetze: wohnungsneubau, instandsetzung und verbesserung sicherten das ganze jahr hindurch mehr als 10.000 beschaeftigten den arbeitsplatz. allein im bereich des staedtischen wohnungssektors waren stets rund 5.000 arbeitskraefte eingesetzt.

mit den normalen bundeszuteilungen und den rueckfluessen werden in den kommenden jahren eine jaehrliche neubauleistung bis zu 6.500 wohnungen sowie die verbesserung von 9.000 wohnungsverbesserungen moeglich sein.

der bedarf an wohnungen mit zeitgemaessem standard wird trotz der grossen bauleistungen in zukunft nicht geringer werden. derzeit sind noch rund 20.000 familien mit einem dringenden wohnungsbedarf beim wohnungsamt vorgemerkt. ueberdies kommen mehr geburtenstarke jahrgaenge in ein alter, in dem sie einen eigenen hausstand gruenden werden. bis 1981 wird es in der altsgruppe bis zu 25 jahren um 30.000 mehr wiener geben.

der kommunale wohnungsbau wird auch weiterhin die beste moeglichkeit sein, in sozialen notfaellen die hilfe der gemeinschaft jenen zu geben, die nicht aus eigenem in der lage sind, eine menschenwuerdige wohnung zu erlangen. die gemeinnuetzigen bautraeger erfuellen jedoch ihre aufgabe fuer jene, die einen entsprechenden beitrug zur erfuellung ihrer wohnwuensche selbst leisten koennen.

(smo)

0905

k o m m u n a l :

=====

favoriten:

verkehrsbetriebe informieren ueber neue verkehrsorganisation

2 wien, 26.1. (rk) gleichzeitig mit der inbetriebnahme der u-bahn zwischen reumannplatz und karlsplatz am 25. februar tritt eine neue organisation des oeffentlichen verkehrs im sueden wiens in kraft. an den kommenden vier samstagen vor der u-bahn-eroeffnung richten deshalb die wiener verkehrsbetriebe auf weisung von stadtrat franz n e k u l a einen speziellen informationsdienst fuer die bewohner favoriten ein. in einem informationsbus werden detaillierte auskuenfte ueber die neue verkehrsorganisation erteilt, plaene ueber die neuen linienfuehrungen sind kostenlos erhaeltlich. die standorte des informationsbusses (jeweils von 8 bis 16 uhr):

samstag, 28. jaenner: fussgeherzone favoriten zwischen erlachgasse und pernerstorfergasse,

samstag, 4. februar: per albin hansson-siedlung bei der alaudagasse/pichelmayergasse vor dem ekazent,

samstag, 11. februar: rudolfshuegelgasse bei der haltestelle der linie 66 a,

samstag, 18. februar: fussgeherzone favoriten zwischen erlachgasse und pernerstorfergasse.

durch die neue verkehrsorganisation werden grosse wohngebiete an die u-bahn angeschlossen und erhalten dadurch eine bessere verbindung zum stadtzentrum. das autobusnetz wird wesentlich erweitert. kurz die massnahmen im einzelnen: die strassenbahnlinien 66 und 167 werden zu einer linie 67 (ober-laa - reumannplatz - raxstrasse) zusammengefasst. die linie 0 faehrt in den spitzenzeiten ueber matzleinsdorfer platz und knoellgasse zum stefan fadinger-platz. am suedtiroler platz besteht dadurch eine umsteigemoeeglichkeit zur u-bahn. in der uebrigen zeit wird die linie 0 bis zum suedbahnhof gefuehrt. eine neue autobuslinie 68 a wird zwischen reumannplatz und laaer berg verkehren. die linien 66 a und 14 a werden zum reumannplatz, die linie 15 a wird nach simmering verlaengert. durch eine geringfuegige routenaenderung kann schliesslich auch die linie 13 a beim suedtiroler platz direkt an die u-bahn angebunden werden. der 13 a wird kuenftig in fahrtrichtung zum suedbahnhof ab der rainergasse ueber die favoritenstrasse gefuehrt. (ger)

k u l t u r :

=====

stadtbibliothek in amerika

3 wien, 26.1. (rk) ueber einladung mehrerer nordamerikanischer universitaeten absolviert derzeit der leiter der musiksammlung der wiener stadt- und landesbibliothek, der musikwissenschaftler bibl. rat dr. ernst h i l m a r , eine vortragsreise durch die usa.

so wird er bei den krenek-feierlichkeiten an der universitaet von san diego in kalifornien das hauptreferat "krenek und seine be-
ziehungen zu wien" halten.

weitere stationen seiner reise sind die universitaeten von los angeles in kalifornien und die von austin in texas sowie das oester-
reichische kulturinstitut in new york.

hier wird er vortraege ueber "die probleme der schubert-
symphonien" und "mahlers retouchen in beethovens symphonien" halten.

referate sind auch in boston und washington geplant. die an dr. hilmar ergangenen ehrenden einladungen sind mit ein beweis fuer das hohe ansehen, das die wiener stadt- und landesbibliothek als wissenschaftliches institut der stadt wien in der welt genießt.

(red)

0911

k o m m u n a l :

=====

sicherheitskonferenz im rathaus:

neuer sicherheitsplan fuer wien

5 wien, 26.1. (rk) einen neuen sicherheitsplan fuer wien kuendigte buergermeister leopold g r a t z in seinem einleitenden referat bei der wiener sicherheitskonferenz im rathaus an. die beratungen der sicherheitskonferenz, die donnerstag um 10 uhr begonnen haben, werden die grundlage fuer diesen zweiten sicherheitsplan bilden.

zur konferenz hatte der buergermeister gemeinsam mit innenminister erwin l a n c eingeladen. an ihr nehmen die wiener abgeordneten des nationalrats und des bundesrats, die sicherheitssprecher der parteien, die mitglieder der wiener landesregierung, des gemeinderates und der bezirksvertretungen, die zustaendigen spitzenbeamten der bundesregierung und der stadtverwaltung, repraesentanten der in wien ansaessigen internationalen organisationen, der interessenvertretungen, die bundespolizeidirektion wien und die stadhauptleute, das militaerkommando wien, vertreter der gerichtshoeefe und der staatsanwaltschaft sowie verschiedener privater organisationen teil.

"wien gehoert zu den sichersten staedten der welt", stellte gratz fest. "das ist jedoch fuer uns kein anlass zur selbstzufriedenheit, auch deshalb, weil nicht zuletzt das subjektive gefuehl der sicherheit eine realitaet ist".

gratz verwies auf den ersten sicherheitsplan fuer wien, den er im mai 1975 vorgelegt hat, und berichtete ueber dessen verwirklichung. ein wesentlicher punkt war der wiederaufbau des rayonsdienstes. vor zwanzig jahren hat man es in aller welt als grossen fortschritt betrachtet, dass die rayonsposten abgeschafft und statt dessen die viel beweglicheren und schnelleren funkstreifen eingesetzt wurden. heute denkt man anders darueber, nicht nur wegen der effizienz der rayonsposten, sondern vor allem wegen des sicherheitsgefuehls, das sie der bevoelkerung vermitteln.

schon im september 1975 konnte damit begonnen werden, wieder fusspatrouillen einzusetzen. gratz dankte dem nationalrat, der -

leider nur mit einem mehrheitsbeschluss - den antrag der bundesregierung auf erhoehung des personalstandes der wiener polizei um 400 mann angenommen hat. es war damals allerdings nicht vorhersehbar, dass der schutz auslaendischer vertretungen und internationaler organisationen verstaerkt werden musste. der wiederaufbau des rayonsdienstes wurde daher wegen des personalbedarfs fuer diese aufgabe verzoegert. die aufnahme von mehr als tausend polizeischuelern im vorigen jahr und die sehr bewaehrte neueinrichtung der polizeipraktikanten werden es in absehbarer zeit ermoeglichen, weitere grosse fortschritte beim aufbau des rayonsdienstes zu machen. ein wesentlicher schritt dazu war die aeusserst erfolgreiche neueinfuehrung der kontaktbeamten. es sind bereits in allen bezirken insgesamt 135 kontaktbeamte taetig.

gratz verwies auf die erfolgreichen schwerpunktaktionen der polizei zur ueberwachung von parks, fussgaengerzonen und oeffentlichen verkehrsanlagen. die wiener verkehrsbetriebe konnten vor allem dank der zivilkontrollen ueber einen wesentlichen rueckgang des vandalismus berichten. fuenf neue wachzimmer wurden der polizei uebergeben, vier weitere sind im bau. als unterstuetzung fuer die polizei stellte die stadt wien unter anderem 200 sprechfunkgeraete, zwei radargerate und ein gebaeude fuer die ausbildung und unterbringung von polizeischuelern zur verfuegung.

gratz wiederholte das ersuchen an das parlament, die kriminalbeamten von den lenkererhebungen zu befreien, damit sie mehr zeit fuer ihre sicherheitsaufgaben haben.

der zweite sicherheitsplan, betonte gratz, wird keine spektakulaeren massnahmen enthalten koennen, aber wichtige einzelheiten zur weiteren verbesserung der polizeiarbeit. als beispiel dafuer nannte er die einfuehrung des muenzfreien notrufes in telefonautomaten, fuer den nun die vorarbeiten abgeschlossen werden konnten. es soll keine hilfeleistung verzoegert werden, weil gerade kein schillingstueck zur hand ist. ein naechstes ziel ist die schaffung einer einheitlichen notrufzentrale fuer feuerwehr, polizei und rettung. in den bezirken sollen sicherheitskommissionen gebildet werden, die sich mit den oertlichen sicherheitsproblemen befassen werden. in ihnen sollen nicht nur die zustaendigen mandatare und behoerden

mitarbeiten, sondern auch die interessenvertretungen und private organisationen.

gratz schloss mit einem dank an die wiener polizisten, die ueber das normale berufsethos hinaus unter oft grossem risiko fuer ihre mitbuerger taetig sind. (sti) (forts.)

sicherheitskonferenz (forts. zu rk-nr. 5)

wien weist im vergleich zu aehnlich grossen staedten in europa die mit abstand guenstigste sicherheitsstatistik auf. dies stellte innenminister erwin l a n c in seinem referat fest. eine grossstadt habe naturgemaess andere sicherheitsprobleme als laendliche gebiete. die komplizierteren aufgaben der polizei erfordern auch mehr beamte, vielfaeltigere ausbildungs- und schulungsmassnahmen sowie mehr technische hilfsmittel. das personalproblem konnte in zusammenarbeit mit der stadtverwaltung fast voellig bewaeltigt werden. neue einheiten mit spezialisierten aufgabenbereichen wurden gegrundet und haben sich ausgezeichnet bewaehrt.

der kriminalpolizeiliche beratungsdienst beim wiener sicherheitsbuero steht jedermann kostenlos zur verfuegung, in allen wiener bezirken gibt es insgesamt 135 kontaktbeamte, derzeit werden 457 polizei Praktikanten ausgebildet, die auch fuer die schulwegsicherung zur verfuegung stehen. 144 politessen widmen sich ebenfalls der sicherheit von kindern im strassenverkehr und entlasten qualifizierte polizeibeamte bei der aufsicht ueber den ruhenden verkehr. 1971 standen der wiener polizei 165 funkgeraete zur verfuegung, heute sind es bereits mehr als 600. die gemeinde wien hat 200 handfunkgeraete zur verfuegung gestellt. das neue wiener polizeipraesidium ist eine der modernsten kommandozentralen der exekutive in der welt. die aufklaerungsraten sind staendig im steigen begriffen. wurden 1975 35 prozent aller delikte in wien aufgeklaert, so waren es 1976 bereits 41 prozent und 1977 etwa 50 prozent.

aufgrund der bankraubwelle im ersten halbjahr 1977 wurde in zusammenarbeit mit den geldinstituten ein ueberwachungsprogramm ausgearbeitet, das zu einem deutlichen rueckgang der zahl der ueberfaelle gefuehrt hat. von den 33 ueberfaellen des vergangenen jahres in wien hat die polizei 22 aufklaeren koennen.

das sinken der gesamtzahl der verbrechen in oesterreich von 1975 auf 1976 um 6 prozent beziehungsweise um 25 prozent bei verbrechen gegen leib und leben war auf der ganzen welt einmalig. dieser trend hat sich - dies bestaetigen die vorlaeufigen ergebnisse fuer 1977 - auch im vergangenen jahr fortgesetzt. im gegensatz zu 1976 ist diesmal auch bei den leichten vermoegensdelikten - diese waren 1976 noch etwas hoeher als im jahr davor gelegen - zu einem rueckgang gekommen. auch die aufklaerungsraten haben sich 1977 guenstig entwickelt.

ausfuehrlich setzte sich lanc mit dem problem des terrorismus auseinander. terrorismus ist die gewaltanwendung einer kleinen und isolierten gruppe. das entscheidende moment des ''programmatischen'' terrorismus, ist die fortschreitende entfernung von jeglicher realitaet. lanc warnte davor, die erfolglosigkeit des terrorismus zum dogma zu erheben. terrorismus sei nicht mit militaerischer guerilla zu verwechseln, die letztlich auf raumgewinn abzielt. terrorismus ist eine weise der aggression, die darauf abzielt, in dem angegriffenen einen zustand von angst, nervositaet und hysterie hervorzurufen, er ist die auf das aeusserste zugespitzte form psychologischer kriegsfuehrung. gewaltanwendung bedeute fuer den terroristen nicht nur ein mittel zu einem bestimmten zweck, sondern auch selbstbestaetigung und selbsterhoehung. terrorismus glaubt, eine als faschistisch denunzierte gesellschaft mit faschistischen methoden bekaempfen zu koennen. immer breiter werden auch die zonen, in denen der mit politischen motivbehauptungen operierende terrorismus in die blosse bereicherungskriminalitaet uebergeht. der fall boehm sei dafuer ein beispiel.

ziel des terrorismus ist die verbreitung von furcht und die erzwingung von harten massnahmen des staates, um seine programmatik nachtraeglich zu rechtfertigen. die demokratische republik hat die aufgabe, entsprechende sicherheitsmassnahmen zu ergreifen, so wie dies mit dem ausbau des gendarmerieeinsatzkommandos und einer spezifischen kriminalbeamtengruppe geschieht. die abwehr des terrorismus ist aber auch zur staendigen selbstkontrolle verpflichtet.

gespraeche der traeger des gesellschaftlichen institutionen einschliesslich schule und elternhaus sowie information mit klarer trennung von information und kommentar sind wirksame waffen im kampf

gegen den terrorismus. in den medien wird das leben der welt auf auffaelligkeiten reduziert. dem terrorismus werde so eine buehne bereitet. nicht meinungs- und pressefreiheit, betonte lanc, sollen damit in zweifel gezogen werden, sondern die innerhalb dieser freiheit gewaehlten auswahlkriterien. freiheit ist auch verantwortung dafuer, sie zu erhalten. gelassenes selbstbewusstsein - nicht zu verwechseln mit selbstgefaelligkeit - der demokratie ist die erste voraussetzung zur ueberwindung des terrorismus. (ger) (forts.)

sicherheitskonferenz (forts. zu rk-nr. 5):

rege beteiligung bei der anschliessenden diskussion die anschliessende diskussion, zu der sich 15 redner zu wort gemeldet hatten, wurde von stadtrat peter s c h i e d e r geleitet. generell wurde von allen diskussionsteilnehmern die durchfuhrung der konferenz zur offenen behandlung der sicherheitsfragen in wien begruesst.

der erste diskussionsbeitrag von dr. franz j e l i n e k , stadthauptmann von leopoldstadt, hob die diskrepanz zwischen dem sicherheitsgefuehl des einzelnen menschen und dem realen geschehen hervor. die polizei koenne immer nur relative sicherheit bieten und keine abhilfe gegen subjektive aengste des einzelnen schaffen.

seinem vorredner schloss sich der stadthauptmann von brigittenu, dr. s c h o e n f e l d , an. zusaetzlich hob er die nachrichtentechnische verbesserung bei der ausruestung der wiener polizei hervor. die wiener polizei, die in den bezirken die "kleinarbeit" zu bewaeltigen habe, sei gerade in den letzten jahren bei der aufklaerung zahlreicher delikte erfolgreich gewesen.

wenn es moeglich sei, dass in einer stadt innerhalb von drei wochen 70 straf-taten von einer einzigen bande veruebt wuerden, so koenne man diese stadt nicht als sicher bezeichnen, kritisierte oevp-bundesrat f u e r s t . in wien gebe es zu wenig polizei, eine mangelhafte ausruestung der patrouillen und beamte, die sich hauptsaechlich mit dem taeter und zu wenig mit dem opfer beschaeftigen.

landtagsabgeordneter k o e c h l (oevp) regte an, die ein-satzfahrzeuge mit den kurzrufnummern zu kennzeichnen. die notwendigen verordnungen zum katastrophenschutzgesetz sollen noch heuer in angriff genommen werden.

nationalratsabgeordneter dr. sixtus l a n n e r , sicherheits-
sprecher der oevp, wies auf die fehlerquellen im argumentieren mit
der statistik von 1975 hin, da in der zwischenzeit das strafgesetz
geaendert worden sei. beaengstigend sei die entwicklung der jugend-
kriminalitaet und des drogenmissbrauchs. einen schwerpunkt im
sicherheitsprogramm sollte die sicherheitspolitik fuer junge menschen
bilden.

nicht buettel, sondern helfer des staates soll die polizei sein,
und bei ihren vorgesetzten die noetige unterstuetzung finden, um zur
inneren bereitschaft fuer ihren schweren dienst motiviert zu wer-
den, erklaerte nationalratsabgeordneter dr. albert s c h m i d t
(fpoe). sein spoe-parlamentskollege nationalratsabgeordneter dr. edgar
s c h r a n z regte die aufstellung von spezialtruppen einerseits
an, andererseits sollte die routineverbrechensbekaempfung dezent-
ralisiert werden. mit dem wandel der verbrechen zu extremen formen
wie beispielsweise zum terrorismus muesse sich auch die ver-
brechensbekaempfung wandeln. (ba) (forts)

L o k a l :

=====

ein neues dach fuer die buecher von jugend und volk

6 wien, 26.1. (rk) im beisein prominenter gaeste aus kultur und politik wiens eroeffnete vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner donnerstag die neue verlagsauslieferung des verlagess "jugend und volk" in der anschuetzgasse im 15. bezirk. als vertreter der stadt wohnten dem akt unter anderem stadtrat hans mayr und holding-generaldirektor josef machtl bei. die neue jugend und volksverlagsauslieferung wurde, wie die festredner betonten, durch die explosive entwicklung des verlagess in den letzten jahren - der umsatz hat sich in den letzten vier jahren vervierfacht, die anzahl der lieferbaren titel stieg um das dreifache - notwendig. vor inbetriebnahme dieses neuen lagers waren die grosslager an fuef verschiedenen plaetzen untergebracht.

die neue verlagsauslieferung bietet nunmehr den kunden mit ihren modernsten technischen moeglichkeiten wie dem zehngeschossigen palettenlager, der vorprogrammierten kommissionierung und der automatischen packstrasse besseres und schnelleres service. die plaene fuer den bau stammen von architekt dipl.-ing. wilhelm kleyhons. die baukosten betragen nicht ganz dreissig millionen schilling. (may) 1333

k o m m u n a l :

=====

sicherheitskonferenz (forts. zu rk-nr. 5)

auf die diskrepanz zwischen sicherheitsstatistik und subjektivem sicherheitsgefuehl besonders der aelteren menschen wies bezirksvorsteherin herta h a i d e r (oevp) hin. eine groessere praesenz der polizei im strassenbild koennte das sicherheitsgefuehl heben. das beste mittel gegen die jugendkriminalitaet sei die intakte familie.

bezirksvorsteher-stellvertreter b a y e r (oevp) kritisierte, dass die polizeidirektion das angebot einer firma, fuenf kameras zur verfuegung zu stellen, seit zwei monaten nicht beantwortet habe.

bezirksvorsteher ing. h e i n z (oevp) kritisierte, dass taeter bis zur hauptverhandlung haeufig auf freiem fuss belassen werden. er begruesste es, dass eine verstaerkte ueberwachung der nachtlokale vorgesehen ist, und wandte sich gegen eine herabsetzung und verunglimpfung der polizei.

sicherheit ist kein ausschliesslich polizeiliches problem, stellte landtagsabgeordneter e d l i n g e r (spoe) fest. das subjektive sicherheitsgefuehl ist ein gesellschaftspolitisches gefuehl. edlinger verurteilte versuche, die bevoelkerung in fragen der sicherheit zu verunsichern und kritisierte, dass die oevp im parlament gegen den dienstpostenplan der polizei, der eine aufstockung beinhaltete, gestimmt habe.

bezirksrat ing. w i d e r i n (fpoe) schlug vor, bezirksraete fuer katastrophenaefalle speziell auszubilden.

das oberste ziel der sicherheitspolitik ist es, zu verhindern, dass verbrechen ueberhaupt geschehen, erklaerte dr. s w o b o d a von der wiener arbeiterkammer. sozialarbeiter und bewaehrungshelfer spielen in diesem zusammenhang eine grosse rolle. die information ueber verbrechen sollte nicht emotionalisiert werden.

dr. r i e d e r vom bundesministerium fuer justiz hob die bedeutung von einrichtungen hervor, die dazu dienen, die rueckfallsgefahr zu verringern. in der kommenden woche wird in wien die zentralstelle fuer haeftentlassene ihre taetigkeit aufnehmen. ihre hauptaufgabe wird es sein, den entlassenen arbeit zu verschaffen. dr. rieder

wies darauf hin, dass es in oesterreich seit 1972 ein verbrechensopfer-entschaedigungsgesetz gibt, das europaweit beispielgebende wurde.

der frage, wie es ueberhaupt zu verbrechen kommt, sollte mehr aufmerksamkeit gewidmet werden, meinte bezirksraetin elfriede grundboeck (kpoe). sie uebte unter anderem kritik an der brutalitaet vieler fernsehsendungen.

polizeipraesident dr. reidinger kuendigte an, dass bereits ab morgen damit begonnen wird, auf den polizeiautos die notrufnummern anzubringen. die bekaempfung des vandalismus zeige erfolge, der vandalismus gehe zurueck. dr. reidinger wies auf die umfassende beratende taetigkeit der polizei in sicherheitsfragen hin.

bundesrat fuerst erklaerte in einer zweiten wortmeldung, die oevp sei keineswegs gegen mehr beamte fuer die polizei. in sicherheitsfragen seien ein klima des vertrauens und gemeinsame bemuehungen noetig.

die bevoelkerung fuehlt sich nicht unsicher, stellte bezirksraetin dr. rotraud perner (spoe) fest. zum subjektiven sicherheitsgefuehl gehoert es auch, sich um seine nachbarn zu kuemmern. man muesse auch bereit sein, selbst etwas fuer seine sicherheit zu tun und sich entsprechend verhalten. (ger) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

sicherheitskonferenz (schluss):

weitgehende uebereinstimmung

buergermeister g r a t z und innenminister l a n c stellten in ihren schlussworten fest, dass - bei allen kontroversiellen aeusserungen - in fast allen sachfragen weitgehende uebereinstimmung festzustellen war. damit hat die sicherheitskonferenz im bemuehen um gemeinsame arbeit auf diesem gebiet zweifellos einen fortschritt gebracht.

lanc wandte sich gegen falsche behauptungen ueber die sicherheitsverhaeltnisse, weil gerade solche fehlinformationen das subjektive sicherheitsgefuehl negativ beeinflussen. so sei es falsch, von einer steigenden jugendkriminalitaet zu sprechen, denn es gab zwar um 11,1 prozent mehr jugendliche taeter, aber der anteil der jugendlichen an der gesamtbevoelkerung erhoehrte sich auf 12 prozent. seit eine spoe-regierung im amt ist, stieg die zahl der polizisten in wien um mehr als tausend. derzeit sind genuegend junge maenner in ausbildung, um die weitere erhoehung des personalstandes zu sichern.

gratz verwies darauf, dass ein gleichbleibender polizeiapparat mit einer veraenderten gesellschaft konfrontiert ist. die zunahme der kleineren eigentumsdelikte haengt damit zusammen, dass es mehr eigentum gibt, vom auto bis zur "einbruchswuerdigen" wohnung.

er kuendigte an, dass nun aufgrund der konferenz der zweite sicherheitsplan fuer wien ausgearbeitet und dann einer aehnlichen oder noch groesseren konferenz vorgelegt werden wird. (sti) (schluss)

1501